



**Der Stat Worm[b]s || Reformacion: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Ausszug das eyner gebrauchen vnnd geniessen mag der ein Inuentarium
gemacht hat

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

so wider vngesozan auß vnsers vnn baltz außblyben wie hienor in dem ersten Büch. Titul. xxv. beschriben vnn geordnet ist gehandelt würde.

¶ So auch inn rechtlicher handlung einer acht der Eydt für geuerde zu schweren durch einich teil erfordert begert vnn nitt auffgenommen oder geschworen, oder aber offentlich nitt nachgelassen were die vrtail dar auff gesprochen nichtig.

¶ Ir ordenen setzen vnn wöllenn in gemein so inn gerichtlichen hendel vnn Proceffen die substantial vnn weslichen terminen wie hienor
w ym ersten Büch ym. xxvi. Titul durch vns geordnet vnn gesetzt ist. nitt gehalten: vnn daruff Endurtail gesprochen würde: solich vrtail nichtig darumb sollen die partheyen vnn yre Redner inn solichem fürsichtig seyn die substantial terminen zuhalten.

¶ So auch ein Lezra w inn sachen yren eelichen mann betreffende on wissen vnn willen desselben yres Lemans zu recht erschiene vnn handelte: wes vrtail yr gesprochen wren vnbindig vnd nichtig.

¶ Wo auch ein vrtail vngewisse die nitt auff Brieffe oder Instrument vnn beybringen inn Gerichtshandel fürgetragen da durch die vrtail gegründet werden möchte gesprochen ist auch nichtig. Es were dann auff begeren oder forderung eins Erbsfalls, oder vmb schaden vnn Interesse, oder da ein zweispaltiger Rechtsatz geschehe, oder vmb Gerichtskosten: vnn vmb auffgehoben oder erstanden nützung gesprochen.

¶ Ir setzen vnn wöllenn das vrtail so wider vnser vnn gemeiner vnser Statt ordenung vnn gesetz gesprochen würden sollen vntüglig vnbindig vnn nichtig seyn.

¶ Wir wöllenn auch so vrtail wider einen Vormunde der durch vnns nitt zugelassen oder gegeben were, vnn der mit seiner Vormunderschaft halben sicherheit vnn anders dann sich gepürt wie in dem vierden büch am dritten titel dauon geschrieben gethan heit: gesprochen würden sollen vnbindig vnn nichtig sein dann derselb hatt kein gewaltung.

Auszug des einer geprauchten vnn genies- sen mag der einen Inventarium gema- cht hatt.

Li. xxviii.

¶ Nach absterben einer Person desselben Erb: dem solicher Erbsfall von Rechte oder außsatzung vnser Statut vnn ordenung: gepürt eine In-
uentarium macht vnn beschreibet der abgestorben Person verlassen has-
be vnn güter. Derselb Erbe soll gemessen vnn sich freuwen diser freyheit. Das
er in dreissig tagen nach dem er solichen Erbsfall angenommen hatt nitt mag
vmb sach seyn Person betreffend desselben Erbsfalls halben beclagt oder für-
genommen werden.

fi

Es mag auch der selb ^{glaubigen} ^{Sayr} Herren nicht höher noch vmb meer fürgenohⁿ uen beclagt oder geurteilt werden dann souil vñ weyt sich Erbsfall erstreckt. Vñnd so er weyter angezogen oder angeclagt wüde, mag er sich diß auffzugs des gemachten Inuentari bechelffen vñnd beschirmen, das sunst nitt stadt wo er nitt Inuentarium gemacht hette.

Vñnd so einer ein Erbsfall anneme on das er Inuentarium tset machen: 8 hat nitt freyheit: vñnd mag durch einen yeden Schuldner fürgenohmen vñnd vertheilt werden, auch höher vñnd meer dann er Erbs ingenommen hett.

Aber das aber kinder der abgestorben Person ites gepürlichen ertheils genant Legitima nitt gar beraubt oder entsetzt werden. So ordnen vñd wölffen wir so kinder der Personen die tods abgeen, derselben irer Eltern verlassⁿ sen Erbsfall annemen vñnd Inuentarium machen. Ob auch die verlassen habe vñ güter nit gnügsam weren die schulden zübezalen von der wolthat wegen des Inuentarien nit weyter schuldig sind zübezalen dann biß an den drittentheil des ganzen Erbsals ynen vorzübehalten derselbe dritteyl denn kinden als yr gepürlicher theyl genant legitima: durch diß vnser gesetz vorbehalten vñnd zugeachtet sein soll.

Auch ein yeder Erbe der inn einem Testament Erb gemacht, oder ongemachtes erb ist aller verlassen erbgüter oder zum theyl mag ein Inuentarium machen. Aber vnser Stat Amptlüt oder scheffner des gemeinen nütz genant fiscus, sollen nitt schuldig sein Inuentarium zü machen: noch ander Schulthern oder glaubigern weyter rede od antwort zügeben dan vmb souil als der Erbsfall sich erstreckt vber dz yr yedes ampt auff vnser statt renten zübezalen gepürt: züforab zünemen.

Es soll auch der Inuentari durch dem Erben innerhalb einem Monadt nach dem er den Erbsfall angenommen hatt angefangen vñnd geendt werden. So anders die erbgüter in vnser Statt vñd burgban gelegen sind. Wo aber der merer theil solicher erbgüter vßerhalb vnsern zwingen vñnd bennen werenn, soll solicher Inuentari innerhalb zweyen Monaten geendet werden. Es würde dann nach gestalt der sacht lenger ziele vñd zeit gestelt durch vns oder vnser Stattgericht.

In yeder Inuentari soll gemacht werden mitt der Protestacion oder geⁿding. Ob sich vber kurz oder lang etwas me erfünde das in solichen Erbsfall gehörte: das solichs auch darzü kommen sollt. vñnd ob solich Clausel durch die erben Tutores oder Curatores, etc. vngewerlichen vergessen vñnd nitt offentlich bey den Inuentarien gesetzt wüde, so wölffen wir doch solichs zü yede zeyten vorbehalten vñnd hienzü gesetzt haben. Vñnd so sich dann etwas meer erfünde soll hienzü geschriben: vñnd wie ander desselben Erbs güter gehalten vñd gehandelt werden. Vñnd ist nit not solich solennit der schaffben zügebrauchen als zü dem gangen Inuentario.

Vñnd einen Inuentarium zümachen der tüglich vñd von wüden sey: das soll geschehen in beysein eins vnser Rats oder Gerichts schreybers vñd zweyer Rats Person oder gericht Scheffen durch vns oder vnser Burgermeister darzü sun^derlich verordent: vñnd sunst zweyer erbarer vñnd glaubwür diger gezeligen.